

A large white Swiss cross is positioned to the left of the title text.

# Eidgenössische Berufsprüfung für Lokomotivführer/innen.

## Leitfaden zur Prüfung.

Version 7

# Inhaltsverzeichnis

|                                              |              |
|----------------------------------------------|--------------|
| • <u>Einleitung</u>                          | Folien 3-4   |
| • <u>Prüfungsablauf im Überblick</u>         | Folien 6-7   |
| • <u>Allgemeine Hinweise</u>                 | Folien 8-13  |
| • <u>Übersicht – Empfehlung zum Vorgehen</u> | Folie 14     |
| • <b>1</b> <u>Überblick verschaffen</u>      | Folien 15-16 |
| • <b>2</b> <u>Dispositionscheck</u>          | Folien 17-18 |
| • <b>3</b> <u>Kompetenzraster</u>            | Folien 19-24 |
| • <b>4</b> <u>Praxisaufträge / Werkschau</u> | Folien 25-28 |
| • <b>5</b> <u>Reflexionsbericht</u>          | Folien 29-33 |
| • <b>6</b> <u>Fachgespräch</u>               | Folien 34-40 |

## Lokführer/innen sind fähig, ...

... regelmässig eigene Erfahrungen, Handlungskompetenzen und Haltungen zu reflektieren und aus den Erkenntnissen das eigene Erfahrungswissen laufend aufzubauen.

(Quelle: Wegleitung zur Prüfungsordnung Lokomotivführerin/Lokomotivführer mit eidgenössischem Fachausweis)

- Dies können Sie in der eidgenössischen Berufsprüfung für Lokomotivführer/innen unter Beweis stellen.
- Die Grundlage dafür und für den anschliessenden mündlichen Prüfungsteil bildet der Reflexionsbericht.
- Dieser Leitfaden stellt einen möglichen Vorgehensvorschlag für die Erstellung Ihres Reflexionsberichts auf.

### Wichtiger Hinweis

**Die eidgenössische Berufsprüfung für Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer ist eine eigenständige Prüfung, welche vom Trägerverein VHBL-AFSM durchgeführt wird. Die Prüfungsorganisation behandelt die Prüfungsergebnisse vertraulich und gibt keine entsprechenden Informationen an die Bahnunternehmungen (Arbeitgeber), sowie an das BAV weiter.**

## **Dieser Leitfaden verfolgt drei Zielsetzungen.**

1. Ihnen einen Vorschlag zum Vorgehen für die Erarbeitung des ersten Prüfungsteils «Reflexionsbericht zur eigenen Berufsperson» aufzuzeigen.
2. Ihnen die Instrumente «Dispositionscheck», «Kompetenzraster» und «Praxisaufträge/Werkschauen» genauer vorzustellen.
3. Ihnen einen Überblick über die virtuelle Prüfungsumgebung auf Konvink zu geben.

### **Wichtiger Hinweis**

**Der Leitfaden richtet sich in erster Linie an die Kandidatinnen und Kandidaten der eidgenössische Berufsprüfung für Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer. Verschiedene Bestandteile der Informationen befinden sich auf der Online-Plattform Konvink. Diese sind nur für die zur Prüfung zugelassenen Kandidatinnen und Kandidaten abrufbar.**

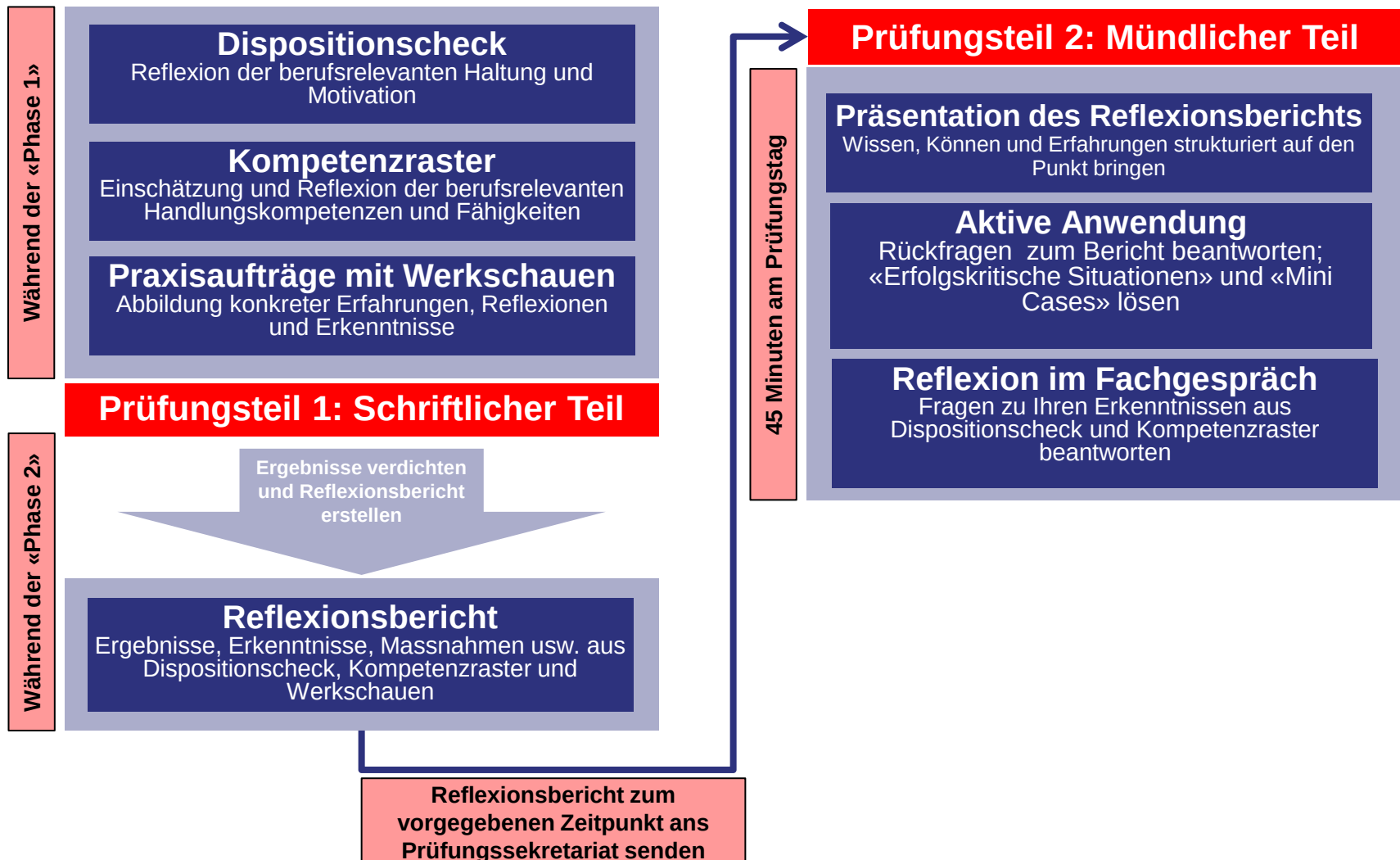
**Dennoch gibt dieser Leitfaden allen Interessentinnen und Interessenten eine Übersicht zum Ablauf und zu den Bestandteilen der Prüfung.**

## Bitte beachten Sie.

- Dieser Leitfaden macht Ihnen einen Vorschlag für ein sinnvolles Vorgehen für die Bearbeitung des ersten Prüfungsteils. Er ist demnach als Empfehlung zu verstehen. **Sie können dieses Vorgehen selbstverständlich selbstständig nach Ihren Bedürfnissen anpassen.**
- Grundsätzlich gilt: Teilen Sie sich die Arbeit mit Dispositionscheck, Kompetenzrastern, Praxisaufträgen/Werkschauen und Reflexionsbericht so ein, dass für Sie persönlich der grösstmögliche Nutzen entsteht.
- **Termine:** **Sämtliche** für Sie **relevanten Termine** im Zusammenhang mit **der Prüfung** finden Sie **in der «Anleitung»**, welche Sie mit der Zulassungsbestätigung per Post erhalten haben oder erhalten werden.

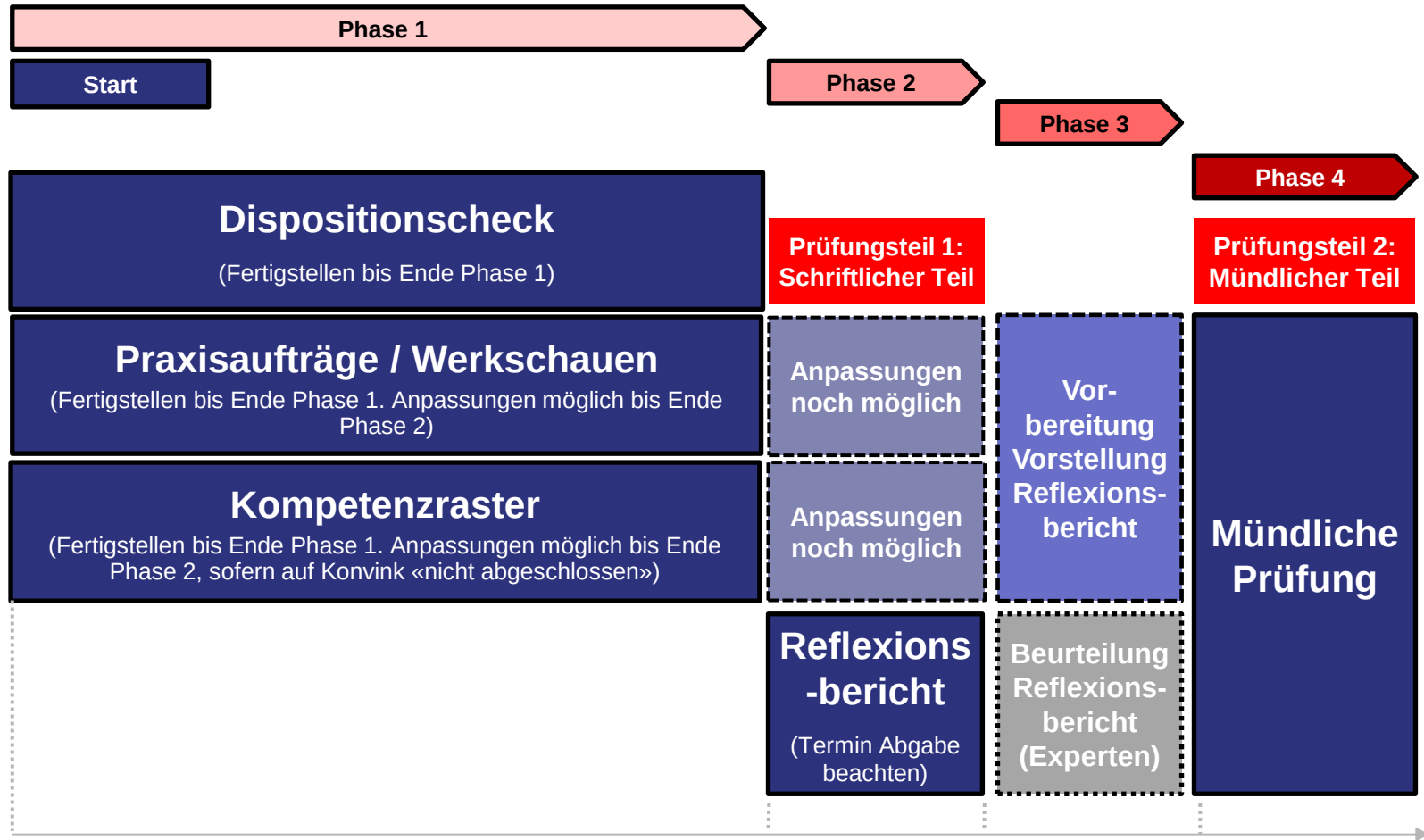


# Der Prüfungsablauf im Überblick.



# Der Prüfungsablauf im Überblick.

## Unterteilt in die verschiedenen Phasen.



Start zur Prüfung, gemäss  
Zulassungsbestätigung und  
Anleitung zur Prüfung

Dauer «Phase 1»  
ca. 3 Monate

Dauer «Phase 2»  
ca. 5-6 Wochen

Dauer «Phase 3»  
ca. 5-6 Monate

Dauer «Phase 4»  
Gemäss Prüfungs-  
Programm

# Die Berufsprüfung prüft Ihr Können, Ihre Erfahrungen und Ihre Reflexionsfähigkeit.

**Jeder Prüfungsteil leistet dazu einen konkreten Beitrag:**

**Prüfungsteil 1:** Hier haben Sie Gelegenheit, Ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Haltungen mithilfe der Prüfungs-Instrumente zu dokumentieren, zu hinterfragen und sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Ihre wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse fließen schliesslich im Reflexionsbericht zusammen.

**Prüfungsteil 2:** Dort zeigen Sie, welche Schlüsse Sie für sich aus den Ergebnissen aus Prüfungsteil 1 ziehen. Ebenso können Sie durch das Lösen «Erfolgskritischer Situationen» und «Mini Cases» unter Beweis stellen, dass Sie in vergleichbaren und in schwierigen Situationen kompetent handeln sowie Fehler identifizieren und aus ihnen lernen können.



# Was ist gemeint mit Reflexionsfähigkeit?

- Unter «Reflexionsfähigkeit» wird die Fähigkeit verstanden, sein eigenes Tun, Denken und Handeln kritisch zu hinterfragen und diese daraufhin zu überprüfen, ob sie den erforderlichen Anforderungen entsprechen.
- Reflexionsfähigkeit und Erfahrungen gehören zusammen. Wer die Fähigkeit und die Bereitschaft hat, erlebte Situationen zu reflektieren, kann gemachte Erfahrungen – berufliche wie private – zu seinem Nutzen einsetzen.
- Wer bereit ist, erlebte Situationen kritisch zu hinterfragen, kann allfällige Handlungsalternative ableiten und sich dadurch weiter entwickeln.
- Wer die gemachten Erfahrungen im Alltag aktiv anwendet, kann die gemachten Erfahrungen auch nutzen.

## Was ist mit Reflexion gemeint?

- Ich setze mich mit mir auseinander: prüfendes und vergleichendes, Nachdenken, Überlegen.
- Vielleicht hilft es Ihnen, wenn Sie sich bei der Selbstreflexion an der A-E-K Methode orientieren. A-E-K steht für Aussage/Ausgangspunkt – Erkenntnisse – Konsequenz.

Die A-E-K Methode wird oft schriftlich bearbeitet. Mit der Aussage/Ausgangspunkt ist der Ist-Zustand gemeint, wie er zum Zeitpunkt einer Situation war. Dabei sollte der Ist-Zustand «messbar» sein und auf Fakten und keinen Annahmen basieren. Bei den Erkenntnissen werden die Gründe zur Aussage eruiert und bei den Konsequenzen werden die Alternativen abgeleitet, um eine solche oder ähnliche Situation verhindern zu können.

## Was ist gemeint mit Learnings?

- Beispielsweise in den Werkschauen in welchen Sie aus Ihrer Praxis berichten, werden Sie auf den Begriff «Learnings» stossen.
- Hier geht es darum, dass Sie sich auf die Punkte konzentrieren, welche Ihnen bei einem Ereignis, in einer beruflichen Situation, etc. gut gelungen sind, oder auch um jene Punkte, bei welchen genau das Gegenteil der Fall ist: mein persönlicher Nutzen.

# Allgemeine Tipps zur Erarbeitung des Reflexionsberichts (1/2).

- Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick darüber, was alles vorhanden ist und schmökern Sie in der Prüfungsumgebung.
- Beginnen Sie dann möglichst bald mit der Bearbeitung der einzelnen Instrumente (Dispositionscheck, Kompetenzraster, Praxisaufträge/Werkschauen).
- Bearbeiten Sie die Instrumente laufend, während des gesamten Zeitraums, der Ihnen für den ersten Prüfungsteil zur Verfügung steht. So können Sie allfällige Veränderungen festhalten und stellen sicher, dass Sie nicht unter Zeitdruck geraten. Setzen Sie sich während des gesamten Prüfungszeitraums mit den Instrumenten immer wieder auseinander.
- Verzichten Sie bei der Bearbeitung auf die Verwendung von Abkürzungen, insbesondere wenn diese firmenspezifisch sind.
- Analysieren und reflektieren Sie die Ergebnisse der einzelnen Instrumente bereits während der Bearbeitung. Machen Sie sich am besten gleich Notizen, wenn Ihnen interessante Erkenntnisse für Ihren Reflexionsbericht ins Auge stechen.

# Allgemeine Tipps zur Erarbeitung des Reflexionsberichts (2/2).

- Versuchen Sie stets, Bezüge zu Ihrer Berufspraxis als Lokomotivführer/in (NICHT auf allfällige andere Funktionen wie Ausbilder, etc.) herzustellen – vielleicht können Sie eine Erkenntnis direkt in Ihrem Berufsalltag umsetzen oder weiter beobachten? All dies gibt Ihnen Material für Ihren Reflexionsbericht.
- Beachten Sie, dass es sich bei der eidgenössischen Berufsprüfung für Lokomotivführer/innen NICHT um eine BAV Prüfung handelt. Verzichten Sie also darauf, sich auf Inhalte von hoheitlichen Vorschriften zu fokussieren.
- Der Ansatz muss stets sein, begründen zu können, warum Sie «Ihre Handlungen genau so ausführen». Also nicht, weil es in den hoheitlichen Vorschriften Ziffer X.XY steht, sondern weil Sie damit beispielsweise die Wirkung der Bremsen überprüfen können.
- Es geht nicht darum, ein möglichst fehlerloses Bild von Ihnen zu präsentieren, sondern darum, Ihre Fähigkeit zur selbstkritischen Reflexion und der damit verbundenen Ableitung von Massnahmen aufzuzeigen.
- Durch eine laufende Auseinandersetzung mit den Materialien wird es Ihnen erheblich leichter fallen, den Bericht zu erstellen. Die Vorbereitung auf den mündlichen Prüfungsteil erledigen Sie somit «fast wie von selbst».

# Vermeiden Sie in allen Prüfungsteilen\* Ausführungen, welchen einen direkten Bezug zu den FDV haben.

## Starker FDV Bezug



### Fahrzeugkenntnisse (FDV 300.13 § 2.5.3)

Wenn der Lokführer während 5 aufeinanderfolgenden Jahren einen bestimmten oder in der Bedienung ähnlichen Typ eines Triebfahrzeuges nie bedient hat, sind seine Kenntnisse für diesen als ungenügend zu betrachten und aufzufrischen.

### Verhalten (FDV 300.3 § 8.3)

Das korrekte Verhalten der Kommunikationsteilnehmer trägt dazu bei, Missverständnisse und Unfälle zu vermeiden und ist daher für die Sicherheit von grosser Bedeutung.

## Selbstreflexion



### Fahrzeugkenntnisse

Stelle ich bei der Dienstvorbereitung fest, dass ich über längere Zeit ein eingeteiltes Fahrzeug nicht mehr bedient habe, mache ich mich aufgrund der Vorschriften mit den Spezialitäten vertraut. Insbesondere achte ich dabei auf Abweichungen wie

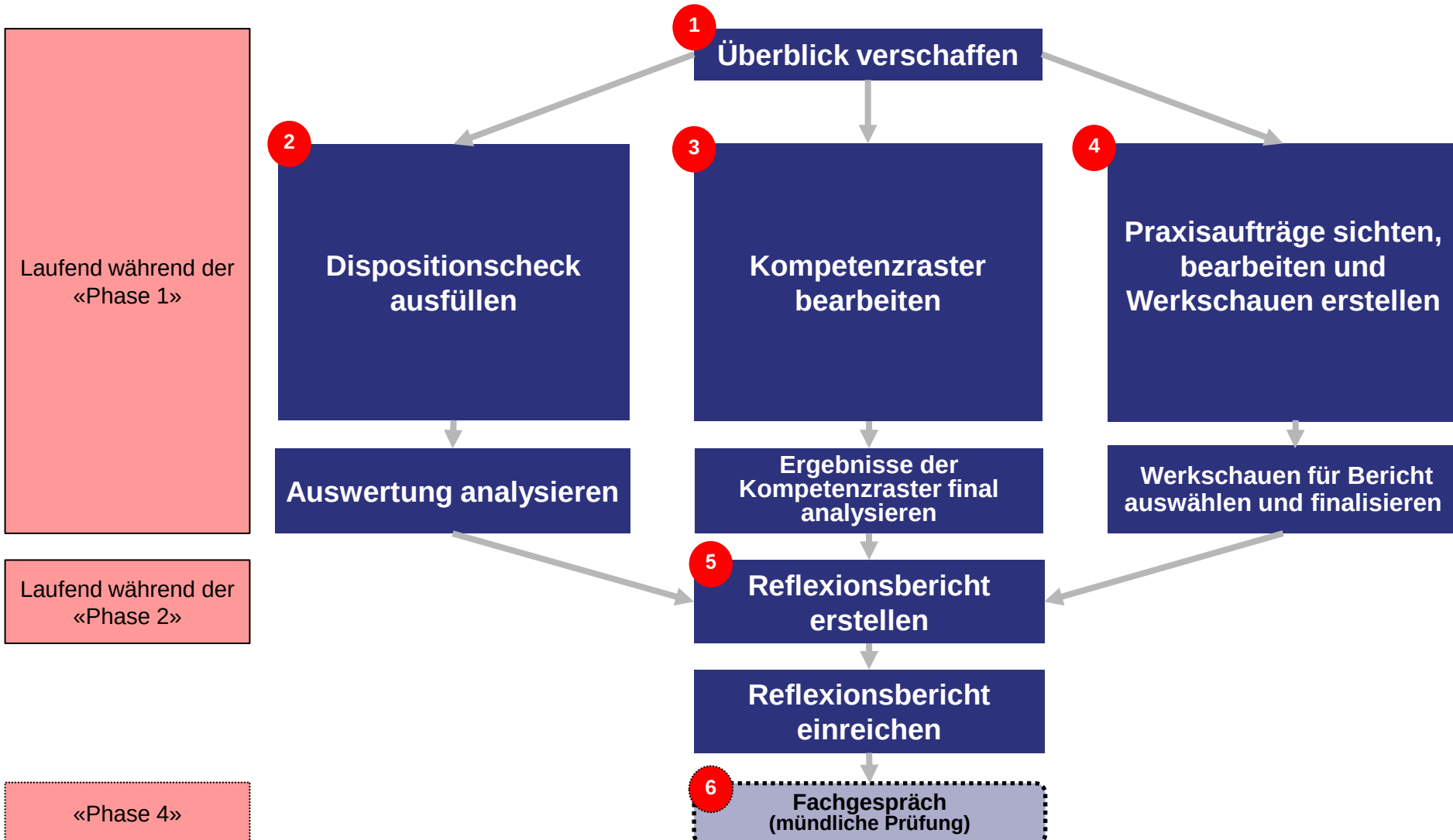
- ...
- ...

### Verhalten

Die korrekte Kommunikation unter den Teilnehmern ist wichtig. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass wenn der Funkverkehr nicht korrekt abgewickelt wird, dies der Sicherheit abträglich ist. Indem ich [ ... beachte / anwende ] kann ich die Kommunikation verbessern und entsprechend die Sicherheit steigern. ...

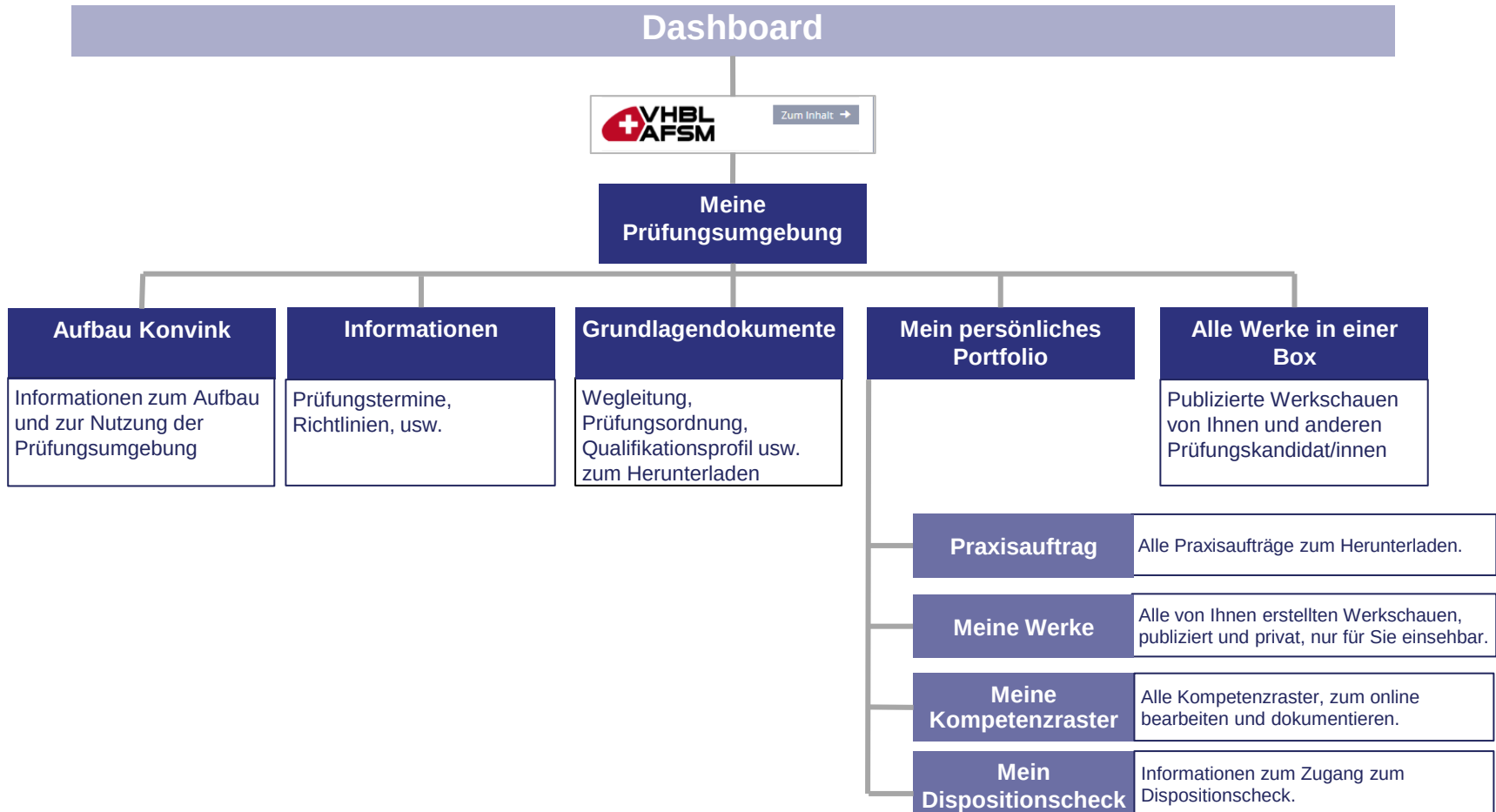
\* Reflexionsbericht, inkl. Beilagen Kompetenzraster, Werkschauen, sowie in der mündlichen Prüfung inkl. der Präsentation.

# Empfehlung für die Erarbeitung des Reflexionsberichts und Tipps für das Fachgespräch.





# 1 Überblick verschaffen: Aufbau der Prüfungsumgebung auf Konvink.



# **1 Überblick verschaffen: Ein erster Blick in die Instrumente.**

- Dispositionscheck:
  - Der Dispositionscheck wird «online» absolviert. Der Zugang zum Dispositionscheck ist in der «Anleitung» beschrieben, welche allen Kandidatinnen und Kandidaten der Prüfung zur Verfügung gestellt wird. Die Auswertung des Dispositionschecks wird nach dem Beenden automatisch durchgeführt.
- Kompetenzraster:
  - Verschaffen Sie sich einen Überblick darüber, für welche Handlungskompetenzbereiche Kompetenzraster zur Verfügung stehen.
  - Klicken Sie sich durch einige Kompetenzraster, um sich mit dem Instrument vertraut zu machen.
- Praxisaufträge:
  - Verschaffen Sie sich einen Überblick darüber, zu welchen Themen und Handlungen Praxisaufträge existieren.

## 2 Dispositionscheck.

### Ziel und Rahmenbedingungen

- Haltungen und Einstellungen, die Ihr Handeln im Berufsalltag leiten, sichtbar machen.
- Im Rahmen der Berufsprüfung müssen Sie den Dispositionscheck einmal ausfüllen, im Rahmen des ersten Prüfungsteils («Phase 1»).

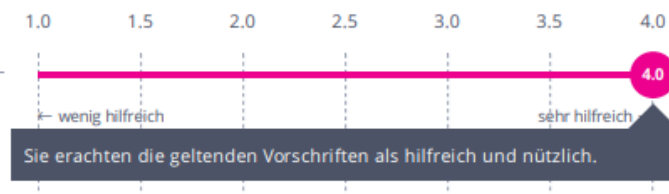
Dispositionscheck | Meine Haltungen und Einstellungen als Lokführer/in

Fragen 1-10 (von total 118)

|     |                                                                                                                                             | Trifft voll zu        | Trifft eher zu        | Trifft ein wenig zu   | Trifft gar nicht zu   |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 001 | Wenn ich bei der Arbeit feststelle, dass zum Beispiel Arbeiten im Gleisbereich nicht vorschriftsgemäss erfolgen, reagiere ich unverzüglich. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 002 | Ich mache mir regelmässig Gedanken über meine Stärken und Schwächen und setze die erforderlichen Massnahmen um.                             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 003 | Die Zeit, die ich benötige, um mir Prioritäten zu setzen, verwende ich lieber für andere Dinge.                                             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Kategorie: Umgang mit Vorgaben

**Umgang mit Vorgaben:** ... erfasst die Einstellung der Person zu den geltenden Vorschriften zur Arbeitssicherheit.



## 2 Tipps für die Arbeit mit dem Dispositionscheck.

- Bearbeiten Sie den Dispositionscheck am besten gleich zu Beginn des ersten Prüfungsteils («Phase 1»).
- Seien Sie ehrlich beim Ausfüllen des Dispositionschecks und versuchen Sie, die einzelnen Aussagen schnell und spontan zu bewerten. Der Dispositionscheck ist keine «Beautyshow», sondern bildet eine wichtige Grundlage für den Reflexionsbericht und sind eine Diskussionsgrundlage für den mündlichen Prüfungsteil.
- **Achtung:** In der Berufsprüfung wird nicht das Ergebnis Ihres Dispositionschecks bewertet, sondern Ihre Fähigkeit, Schlüsse aus den Ergebnissen zu ziehen und Ihre Einstellungen und Haltungen kritisch zu hinterfragen und zu verargumentieren.

## **3 Kompetenzraster.**

### **Ziel**

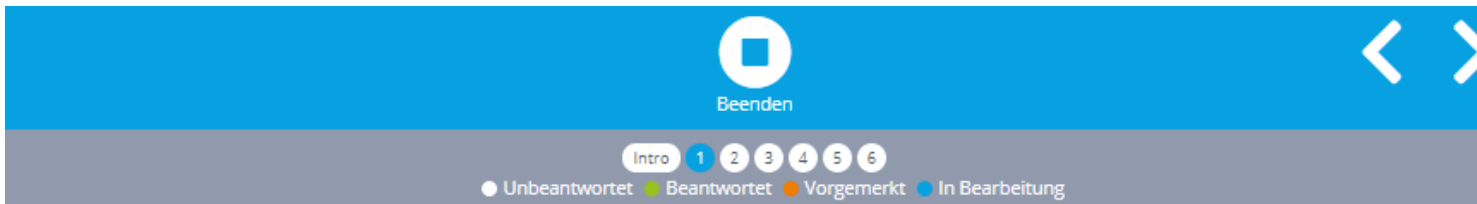
- Eine ehrliche, an konkreten Kriterien orientierte Einschätzung der eigenen berufsrelevanten Handlungskompetenzen ermöglichen.
- Den Kompetenzerwerb bzw. Aufbau dokumentieren und so sichtbar und nachvollziehbar machen. Keine Zitierung von hoheitlichen Vorschriften.

### **Rahmenbedingungen**

- Als Grundlage für Ihren Reflexionsbericht müssen Sie mindestens 8 Kompetenzraster ausfüllen (7 Allgemeine + mindestens 1 zur Vertiefung Personen- oder Güterverkehr. Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich für beide Vertiefungsrichtung angemeldet haben, füllen somit 9 Kompetenzraster aus).

3

## Was ist ein Kompetenzraster?



VHBL: Erkennen von technischen Störungen am Fahrzeug

Kategorie: Erkennen von technischen Störungen am Fahrzeug

Sichere ich bei ungeplanten Halten den Zug korrekt gegen Entlaufen?

### Kompetenzkriterien

- Ich nutze vorhandene Hilfsmittel, um die erforderliche Festhaltekraft korrekt zu berechnen.
- Ich bin in der Lage, die erforderlichen Bremsmittel korrekt zu ermitteln.
- Bei der Sicherung des Zuges berücksichtige ich die vorhandenen Neigungen der Fahrstrecke.
- Ich bediene die für das Sichern des Zuges relevanten Bremssysteme sicher und korrekt.

### Welche Tätigkeiten setze ich genau so um?

### Bei welchen Tätigkeiten kann ich mich verbessern?

### Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?

- ★ Dieser Kompetenzbereich ist mir in meinem Arbeitsalltag noch nicht begegnet.
- ★★ Ja, ich sollte mich noch verbessern. Ich fühle mich unsicher.
- ★★★ Ja, ich kann mich punktuell verbessern. Ansonsten fühle ich mich sicher.
- ★★★★ Nein, ich kann die Tätigkeiten genau so umsetzen. Ich fühle mich sehr sicher.

(1) Kategorie

(2) Leitfrage zur Tätigkeit / Kompetenz

(4) Felder zur Selbsteinschätzung

(3) Kompetenzkriterien

### **3 Tipps für die Arbeit mit den Kompetenzrastern.**

1. Seien Sie unbedingt ehrlich bei der Einschätzung Ihrer Kompetenzen. Nicht die Ergebnisse Ihrer Selbsteinschätzung werden bewertet, sondern die Schlüsse und Massnahmen, die Sie aus Ihren Ergebnissen ableiten. Diese fassen Sie im Reflexionsbericht zusammen und bilden eine wichtige Diskussionsgrundlage für die mündliche Prüfung.
2. Empfehlung: Sie können die Kompetenzraster so oft bearbeiten, wie Sie möchten. Füllen Sie denselben Kompetenzraster mehrfach aus, z.B. zu Beginn der schriftlichen Prüfungsphase und kurz, bevor Sie Ihren Reflexionsbericht erstellen. Sie können die Ergebnisse jeweils speichern und «übereinanderlegen». So können Sie eine allfällige Kompetenzentwicklung sichtbar machen. Oder Sie stellen fest, dass Sie sich im zweiten Durchgang auf einmal viel strenger bewerten? In jedem Fall erhalten Sie interessante Erkenntnisse für Ihren Reflexionsbericht.



## **3 Tipps für die Arbeit mit den Kompetenzrastern.**

3. Notieren Sie jeweils in Stichworten oder auch in ganzen Sätzen, wo sie besondere Stärken haben, oder welche der aufgeführten Kriterien auf Sie zu treffen.
4. Seien Sie auch bei «negativen Punkten» ehrlich und notieren Sie, wo Sie allfällige Schwächen bei sich erkennen, oder auch Potential um sich noch zu verbessern.
5. Ihre schriftlichen Ergänzungen in den Kompetenzraster können Ihnen bei der Erstellung des Reflexionsberichts in der «Phase 2» hilfreich sein.

# 3 Kompetenzraster: Ausführung FDV lastig.



VHBL: Erkennen von technischen Störungen am Fahrzeug

Kategorie: Erkennen von technischen Störungen am Fahrzeug

**Bin ich in der Lage, bei Ausfall des Geschwindigkeitsmessers die richtigen Schritte einzuleiten?**

## Kompetenzkriterien

Bei Ausfall des Geschwindigkeitsmessers halte ich mich strikt an die Vorschriften.

Ich kontrolliere in geeigneter Form die Funktionalität der Sicherheitssteuerung.

Ich überwache die korrekte Geschwindigkeit mithilfe der Hektometer Tafel oder anderweitiger Hilfsmittel entlang der Strecke.

Ich bin in der Lage, die Ursachen und Folgen des Ausfalls des Geschwindigkeitsmessers schnell und richtig einzuschätzen.

Ich kann die Konsequenzen eines Ausfalls des Geschwindigkeitsmessers auf die Weiterfahrt aufzeigen.

## Welche Tätigkeiten setze ich so um?

### FDV 11.3.7 Ausfall des Geschwindigkeitsmessers

Fällt der Geschwindigkeitsmesser aus, hat der Lokführer die Geschwindigkeit stark zu reduzieren, damit die zugelassene Höchstgeschwindigkeit nicht überschritten wird. Sofern möglich ermittelt der Lokführer die Geschwindigkeit anhand der Kilometrierung.

## Bei welchen Tätigkeiten kann ich mich verbessern?

Setze es genau so gemäss FDV um.

## Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?



Dieser Kompetenzbereich ist mir in meinem Arbeitsalltag noch nicht begegnet.



Ja, ich sollte mich noch verbessern. Ich fühle mich unsicher.



Ja, ich kann mich punktuell verbessern. Ansonsten fühle ich mich sicher.



Nein, ich kann die Tätigkeiten genau so umsetzen. Ich fühle mich sehr sicher.



### 3 Kompetenzraster: Reflektierte Ausführungen.

VHBL: Erkennen von technischen Störungen am Fahrzeug

Kategorie: Erkennen von technischen Störungen am Fahrzeug

#### Bin ich in der Lage, bei Ausfall des Geschwindigkeitsmessers die richtigen Schritte einzuleiten?

##### Kompetenzkriterien

---  
Bei Ausfall des Geschwindigkeitsmessers halte ich mich strikt an die Vorschriften.

---  
Ich kontrolliere in geeigneter Form die Funktionalität der Sicherheitssteuerung.

---  
Ich überwache die korrekte Geschwindigkeit mithilfe der Hektometer Tafel oder anderweitiger Hilfsmittel entlang der Strecke.

---  
Ich bin in der Lage, die Ursachen und Folgen des Ausfalls des Geschwindigkeitsmessers schnell und richtig einzuschätzen.

---  
Ich kann die Konsequenzen eines Ausfalls des Geschwindigkeitsmessers auf die Weiterfahrt aufzeigen.

---

##### Welche Tätigkeiten setze ich so um?

Bei Ausfall des V-Messers habe ich verschiedene Möglichkeiten die Geschwindigkeit zu ermitteln. Grundsatz: Es wird auf die sichere Seite gegangen (eher zu langsam als zu schnell). Die Bestimmung der Geschwindigkeit respektive die Wahl der Alternativen (Zeitmessung mit Hektometertafel, weitere Systemanzeigen je nach Fahrzeugtyp, Geschwindigkeitsmess-App, etc.) darf keinen Einfluss auf die Streckenbeobachtung und somit die Sicherheit des Zuges haben.

##### Bei welchen Tätigkeiten kann ich mich verbessern?

Geeignete Systemanzeigen je nach Fahrzeugtyp benutzen (Diagnosedisplay, etc.).  
Einrichten einer verlässlichen App.  
Tabelle mit Zeiten für die Hektometermessung erstellen und bereithalten.

##### Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?



Dieser Kompetenzbereich ist mir in meinem Arbeitsalltag noch nicht begegnet.



Ja, ich sollte mich noch verbessern. Ich fühle mich unsicher.



Ja, ich kann mich punktuell verbessern. Ansonsten fühle ich mich sicher.



Nein, ich kann die Tätigkeiten genau so umsetzen. Ich fühle mich sehr sicher.



## **4 Praxisaufträge / Werkschau.**

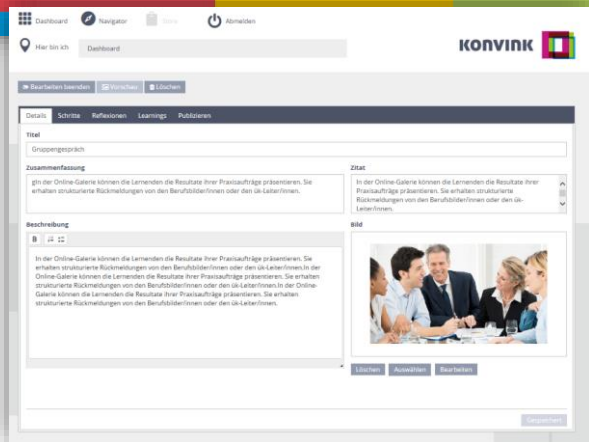
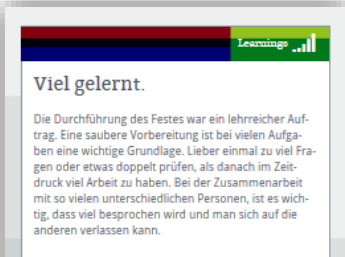
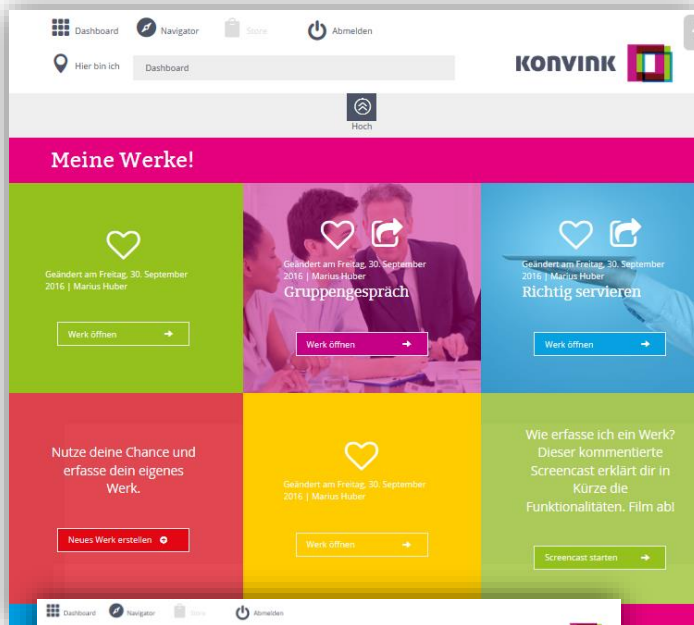
### **Ziel**

- Ihre Erfahrungen aus Ihrem Berufsalltag dokumentieren, reflektieren und Ihr Erfahrungswissen teilen.

### **Rahmenbedingungen**

- Als Teil Ihres Reflexionsberichts müssen Sie 5 Werkschauen einreichen. Sie müssen daher 5 Praxisaufträge bearbeiten und jeden Praxisauftrag in Form einer Werkschau festhalten. Wenn Ihre aktuelle Arbeitssituation diese Aufträge nicht ermöglichen, können Sie entsprechende Situationen aus Ihrer jüngsten Vergangenheit dazu beiziehen.
- Beachten Sie bitte, dass es für die Prüfungsexperten nachvollziehbar sein muss, welchen Praxisauftrag Sie mit der jeweiligen Werkschau erfüllen. Wählen Sie den Titel der Werkschau entsprechend der Namensgebung des jeweiligen Praxisauftrages, oder integrieren Sie diesen im Titel.

## 4 Was ist ein Praxisauftrag / Werkschau?



### Hinweis

Verzichten Sie bitte bei der Erstellung einer Werkschau auf die Integration von Videodateien. Falls Sie Dokumente als Beilage anfügen, müssen Sie diese separat ausdrucken.

## **4 Tipps für die Arbeit mit Praxisaufträgen/Werkschauen.**

1. Sie können so viele Praxisaufträge bearbeiten bzw. Werkschauen erstellen, wie Sie möchten. Sehen Sie dies nicht nur als Prüfungsinstrument, sondern auch als Möglichkeit, Ihr Wissen und Können darzustellen.
2. Halten Sie sich offen, welche Praxisaufträge Sie bearbeiten möchten. Treffen Sie keinesfalls schon zu Beginn eine endgültige, bindende Auswahl – die Praxisaufträge stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.
3. Ebenso können Sie Ihre bestehenden Werkschauen jederzeit bis zur Einreichung des Reflexionsberichts überarbeiten oder ergänzen.
4. Wichtig: Alle die von Ihnen gewählten Themen können an der mündlichen Prüfung vertieft behandelt werden (inkl. allfällige Extremsituationen).

## **4 Tipps für die Arbeit mit Praxisaufträgen/Werkschauen.**

5. Seien Sie kreativ in der Erstellung Ihrer Werkschauen. Es gibt kein «bestes Format» – richtig ist, was Ihre Erfahrungen am besten erfasst und für Aussenstehende nachvollziehbar ist.
6. Wenn Sie möchten, dann machen Sie Ihre Werke auch anderen Prüfungskandidat/innen zugänglich, indem Sie sie im Bereich «Alle Werke in einer Box» publizieren. So können Sie Ihr Wissen sowie Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse mit anderen Prüfungskandidat/innen teilen. Vielleicht erhalten Sie dank der Kommentarfunktion auch einige hilfreiche Ergänzungen und Ideen? Egal wie Sie sich entscheiden – das Publizieren der Werke ist freiwillig und wird nicht bewertet.
7. Klicken Sie sich im Bereich «Alle Werke in einer Box» durch die Werkschauen Ihrer Kolleg/innen und kommentieren Sie diese, wenn Sie möchten. Interessante Einblicke in den Berufsalltag anderer Lokomotivführer/innen sind so garantiert!

## 5 Reflexionsbericht.

### Ziel

- Ihr Reflexionsbericht soll keine «Doktorarbeit» werden – er soll Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ihrer Berufspraxis sowie der Arbeit mit Kompetenzrastern, Dispositionscheck und Praxisaufträgen/Werkschauen widerspiegeln.

### Rahmenbedingungen

- Für den Reflexionsbericht wird Ihnen eine Word-Vorlage (inkl. Anleitung) zur Verfügung gestellt.
- Die Formatierungsvorgaben, die vorgegebene Seitenzahl und Rahmenbedingungen sind einzuhalten.

#### Wichtiger Hinweis

**Die Beurteilungskriterien für den Reflexionsbericht sowie für das Fachgespräch finden die Kandidatinnen und Kandidaten der Prüfung im «Auftrag Erarbeitung Reflexionsbericht», sowie in der Wegleitung.**



## 5 Tipps zum Erstellen des Reflexionsberichts.

### Mein persönlicher Reflexionsbericht

Aktualisiert am Montag, 20. Januar 2020

Dokumentieren Sie Ihr Erfahrungswissen in Ihrem persönlichen Reflexionsbericht. Zeigen Sie auf, was Sie aus Ihrer bisherigen Berufspraxis Lokomotivführer/In mitgenommen haben, worin Ihre Stärken liegen und was Sie als Berufsperson auszeichnet.

Kategorie

Suchen

Suchbegriff...

☐ Alle Dokumente auswählen
 [Dokumente herunterladen](#)

| <input type="checkbox"/> | Dokumentname                                                       | Kategorie(n)      | Aktionen                                                  | Dokumenttyp und -grösse                                                                               |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Publiziert   4. März 2022<br>Auftrag Erarbeitung Reflexionsbericht | Reflexionsbericht | <a href="#">Vorschau</a><br><a href="#">Herunterladen</a> | <br>PDF   181 KB   |
| <input type="checkbox"/> | Publiziert   4. März 2022<br>Vorlage Reflexionsbericht             | Reflexionsbericht | <a href="#">Herunterladen</a>                             | <br>DOCX   83 KB |
| <input type="checkbox"/> | Publiziert   4. März 2022<br>Beispiel Reflexionsbericht            | Reflexionsbericht | <a href="#">Vorschau</a><br><a href="#">Herunterladen</a> | <br>PDF   169 KB |

Die Dokumente im Ordner «Mein persönlicher Reflexionsbericht» werden erst ab Beginn der entsprechenden Prüfungsphase freigeschaltet.

Im Ordner «Mein persönlicher Reflexionsbericht» haben Sie Zugriff auf die Dokumente, welche Sie für die Erstellung des Reflexionsberichts benötigen.

5

## Tipps zum Erstellen des Reflexionsberichts.

### Auszug «Auftrag Erarbeitung Reflexionsbericht»

#### Auftrag Erarbeitung Reflexionsbericht

##### Ausgangslage

In Ihrer Tätigkeit als Lokomotivführer/in haben Sie sich ein umfangreiches Erfahrungswissen aufgebaut. Dieses Wissen geht weit über die Inhalte von Reglementen und Vorschriften hinaus. Es ist das Wissen über das erfolgsversprechende Handeln in komplexen und vielleicht nicht so klar geregelten Situationen, das Wissen darüber, wie man etwas macht ohne es unbedingt mit Worten beschreiben zu können.

In der Berufsprüfung geht es darum, genau dieses Wissen sichtbar und somit messbar zu machen. Dies erfolgt in Form eines Reflexionsberichts und anschliessend mit einem darauf aufbauenden Fachgespräch. Im Reflexionsbericht reflektieren Sie Ihr Erfahrungswissen in schriftlicher Form.

Im Fachgespräch präsentieren Sie die wesentlichen Inhalte Ihres Berichts vor den Expert/innen und unterhalten sich mit ihnen über ausgewählte Aspekte. Auch werden Sie im Rahmen des Fachgesprächs erfolgskritische Situationen und Mini-Cases bearbeiten. Erfolgskritische Situationen sind kleine Beschreibungen zur Ausgangssituation aus dem Beruf von Lokomotivführer/innen. Sie werden aufgefordert aufzuzeigen, wie Sie in diesen Situationen handeln würden und warum. Mini-Cases sind kleine Fallbeschreibungen, bei denen Sie eine Analyse vornehmen und geeignete Massnahmen bzw. Konsequenzen daraus ableiten müssen. Für jede dieser Aufgaben haben Sie ca. 5 Minuten Zeit.

**Der «Auftrag Erarbeitung Reflexionsbericht» beschreibt, welche Aufträge im Reflexionsbericht zu erstellen sind.**

**Im Reflexionsbericht soll Bezug zu den Erkenntnissen und Konsequenzen genommen werden, welche Sie aus Ihrer Reflexion mit den verschiedenen Prüfungsinstrumenten haben ableiten können.**

# 5 Tipps zum Erstellen des Reflexionsberichts.



Berufsprüfung für Lokomotivführerin / Lokomotivführer

Reflexionsbericht

## Überblick über mein Erfahrungswissen

Name Vorname Kandidat/in: .....

Datum: .....

### Anhänge:

- Zusammenfassungen Kompetenzraster
- Auswertung Dispositionscheck
- Werkshäuten
- Eventuell weitere eigene Beilagen

Reflexionsberichte - Prüfungskommission eidgenössische Berufsprüfung Lokomotivführerin/Lokomotivführer  
Name Vorname Kandidat/in

## 2. Meine Erfahrungen

In diesem Kapitel geht es um Ihre Erfahrungen, die Sie bisher in Ihrem Beruf als Lokomotivführer/in gesammelt haben.

### 2.1. Das ist mir besonders gut gelungen

| Titel der Tätigkeit:                     | Kommunikation und Prioritäten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung der Tätigkeit:              | Wenn ich zurückblicke auf die vergangenen Jahre, gelingt es mir jeweils gut, im Berufsalltag, sowie im Störfall gezielt zu kommunizieren. Dies beinhaltet zum einen die interne Kommunikation mit dem Fahrdienstleiter, den Supportstellen, beim Verfassen von Meldungen. Zu priorisieren hilft mir im Störfall, den Überblick zu behalten und mich stützt damit auch eine gute Kommunikation. |
| Bestätigungen für meine gute Ausführung: | Im Dispositionscheck unter «2.2 Spätkommunikation», sowie «2.3 Umgang mit Informationen» zeigt klar, dass für mich das Setzen von Prioritäten und die Kommunikation einen sehr hohen Stellenwert haben.                                                                                                                                                                                        |
| Gewonnene Erkenntnisse:                  | Adressatengerechte Kommunikation schafft auch in einer punktuell auftretenden Situation, Klarheit, Vertrauen und Verständnis. Klarheit, also zu wissen, was, wer, wann macht, ist gerade in einem sicherheitsrelevanten Bereich sehr wichtig.                                                                                                                                                  |

**Beispiel**

Im Reflexionsbericht bearbeiten Sie verschiedene Themenbereiche gemäss Auftrag. Die WORD Vorlage gibt Ihnen die notwendige Struktur vor.

## **5 Tipps zum Erstellen des Reflexionsberichts.**

- 1.** Beginnen Sie frühzeitig damit, sich mit dem Reflexionsbericht auseinanderzusetzen. Planen Sie ausreichend Zeit ein, um den Reflexionsbericht zu erstellen. Erledigen Sie dies nicht «auf den letzten Drücker».
- 2.** Setzen Sie sich also laufend mit Dispositionscheck, Kompetenzrastern und Praxisaufträgen auseinander – denn dies ist die beste Vorbereitung für das Verfassen des Reflexionsberichts sowie die darauf aufbauende mündliche Prüfung.
- 3.** Stellen Sie im Reflexionsbericht wenn immer möglich einen Bezug zu den von Ihnen erarbeiteten Grundlagen her. Beispielsweise den Kompetenzrastern, den Werkschauen und dem Dispositionscheck. Beziehen Sie die dort gewonnen Erkenntnisse und die von Ihnen abgeleiteten Konsequenz ein.

## **6 Tipps für das Fachgespräch (Teil 1).**

- 1.** Im «Auftrag Erarbeitung Reflexionsbericht» (Das Dokument wird den Kandidatinnen und Kandidaten im Verlauf der Prüfung zugestellt), sowie in der Wegleitung finden Sie Informationen über den Ablauf und die Bewertung des «Prüfungsteil 2: Fachgespräch zum Reflexionsbericht». Beachten Sie unbedingt die Wegleitung!
- 2.** Präsentieren Sie nicht den gesamten Reflexionsbericht, denn dafür ist die Zeit zu knapp. Konzentrieren Sie sich auf die für Sie wichtigsten Punkte. Dies können beispielsweise Ihre zentralsten Erkenntnisse während der Phase der Reflexion und der Erstellung des Reflexionsberichtes sein.
- 3.** Begründen Sie während des Fachgespräches Ihre Ausführungen und verweisen Sie dabei – bei Bedarf – auf die entsprechenden Erkenntnisse aus Ihrem Reflexionsbericht, so dass die Nachvollziehbarkeit gegeben ist.

## 6 Tipps für das Fachgespräch (Teil 2).

1. Bei den **Erfolgskritische Situationen ES** geht es darum, vergleichbare Situationen zu bearbeiten und zu lösen. Also, eine Situation, mit welcher Sie aufgrund Ihrer Ausführungen im Reflexionsbericht bereits einmal konfrontiert worden sind.
2. Es geht bei den ES Aufgaben um Situationen, in welchen ein direktes und sofortiges Handeln erforderlich ist.
3. Bei den **Mini-Cases MC** Aufgaben geht es darum, neue Situationen zu bearbeiten und zu lösen.
4. MC Aufgaben, prüfen nicht die Konstruktion von Lösungen, sondern die Analyse der beschriebenen Situation und des Handelns, fokussiert auf die eigene berufliche Rolle. Sie analysieren somit eine Situation, mit welcher eine andere Person konfrontiert worden ist.

## 6 Tipps für das Fachgespräch (Teil 2).

5. Bei den **Mini-Cases** steht daher die **Metakognition im Zentrum**.

- Metakognition bezeichnet die Auseinandersetzung mit den eigenen kognitiven Prozessen.
- Aus der Beantwortung der Reflexionsfragen können Rückschlüsse auf das kompetente Handeln der Kandidat/innen in der beruflichen Situation gezogen werden, weil die Kandidat/innen darüber reflektieren können, warum sie «etwas tun» (Entscheidungen reflektieren und bewerten).

6. Nehmen Sie sich bei den «Erfolgskritischen Situationen» und «Mini Case» Aufgaben genügend Zeit, um die Aufgabenstellung durchzugehen, bevor Sie ihre Lösung vorstellen.

7. Versuchen Sie bei den «Erfolgskritischen Situationen» und «Mini Case» Aufgaben, ihren Lösungsweg zu begründen.

## 6 Tipps für das Fachgespräch (Teil 2).

**Aufbau der Aufgabe: Erfolgskritische Situationen ES – Zeit für die Aufgabe 5 Minuten**

**Erfolgskritische Situation Nr. xx: Titel der Aufgabe**

### **Ausgangssituation**

Hier wird die Aufgabe beschrieben, bei welcher es sich um eine Situation handelt, welche Sie, in ähnlicher Form schon einmal in Ihrer Berufsausübung erlebt haben. Es geht darum, dass Sie einen Lösungsweg erarbeiten und in mündlicher Form präsentieren.

### **Aufgabe**

- Beschreiben Sie alle Massnahmen, die Sie in dieser Situation ergreifen.
- Begründen Sie bei jeder Massnahme, warum Sie diese ergreifen.

Achten Sie auf eine logische Reihenfolge der einzelnen Massnahmen.

### **Beurteilung**

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

- Schildert der/die Kandidat/in ein plausibles Vorgehen in der beschriebenen Situation?
- Begründet der/die Kandidat/in sein/ihr Vorgehen in neuen/adaptierten Situationen korrekt?



## 6 Tipps für das Fachgespräch (Teil 2).

**Aufbau der Aufgabe: Mini-Cases MC – Zeit für die Aufgabe 5 Minuten**

**Mini Case Nr. xx: Titel der Aufgabe**

### **Ausgangssituation**

In der Mini-Case Aufgabe wird eine neue Situation beschrieben. Hier müssen Sie die beschriebene Situation und Handlungen einer anderen Person analysieren. Fokussieren Sie sich dabei auf die eigene berufliche Rolle.

Es geht auch hier darum, dass Sie einen Lösungsweg erarbeiten und in mündlicher Form präsentieren.

### **Aufgabe**

1. Beurteilen Sie die Situation: Wo sind Ihrer Meinung nach Fehler passiert?
2. Welche Massnahmen würden Sie als Fachperson ergreifen, um eine solche Situation künftig zu verhindern?

### **Beurteilung**

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

- Schätzt der/die Kandidat/in die Situation richtig ein?
- Schildert der/die Kandidat/in geeignete Massnahmen, um die Situation künftig zu vermeiden?

## **6 Tipps für das Fachgespräch (Teil 3).**

- 1.** Im Teil 3 reflektieren die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Einstellungen anhand von Beispielen in der Praxis, ihre Stärken und Schwächen sowie ihren eigenen Lernprozess. Inhaltlich bezieht sich dieser Teil insbesondere auf die Kompetenzraster und den Dispositionscheck.
- 2.** Machen Sie sich Gedanken dazu, wie Sie mit Ihren eigenen Stärken/Schwächen, mit Ihrer Einstellungen/Haltungen umgehen. Welche Massnahmen/Strategien haben Sie für sich festgelegt? Wie gehen Sie mit der beruflichen Reflexion und Ihrem Lernprozess um?

## **6 Tipps für das Fachgespräch.**

**Auch beim Fachgespräch gilt:**

- **Der Fokus liegt NICHT auf Inhalten aus den Fahrdienstvorschriften.**
- **Vermeiden Sie einen direkten Bezug zu Ausführung aus den Vorschriften, sondern versuchen Sie, zu begründen, warum Sie eine Handlung vornehmen (siehe auch Folie 13).**

**Vorgabe des Bundes: Im Sinne der Einheitlichkeit gilt:**

**Prüfungen in der höheren Berufsbildung finden in der Hochsprache statt.**

**Während dem Fachgespräch ist zwischen der Kandidatin/dem Kandidaten und dem Expertenteam in jedem Fall die Höflichkeitsform zu verwenden.**



**Danke, Merci, Grazie**